Manöver der Infanterie-Brigade Nr. 47.

Allgemeine Kriegslage für den 5. und 6. September.

Blaue Truppen (im eigenen Lande) ziehen bei Altenburg Verstärkungen aus der Gegend von Freiberg heran.

Rothe Truppen sammeln nördlich Eilenburg.

Besondere Kriegslage für den 6. September.

Roth.

24. Division. Großbardau, 5. 9. 6 Nachm.

Die Division bleibt am 6. 9. bei Lausigk.

Sie haben am 6. 9. den Ihnen heute ertheilten Auftrag zur Ausführung zu bringen. Als Verstärkung trifft am 6. 9. 8 Vorm. in Brähsen, östlich Grimma, III./179 und 1 Batterie Feld-Art.-Regt. 78 ein. gez. N.

An Oberst Puscher.

Ausführungs-Bestimmungen: Führer: Oberst Puscher. Truppen: Inf.-Regt. 179, III. Bataillon markirt. 2. 5. Esc. Carab.-Regt. II. Abth. Feld-Art.-Regt. 78 und 1 Batterie, letztere markirt. 1. 2. Comp. Pion. 22. San.-Abth. 47. Versammlung und Uebungsbeginn: Nach Anordnung des Führers.

Besondere Kriegslage für den 6. September.

Blau.

24. Division. Coldis, 5. 9. 8 Vorm.

Ich gebe den Vormarsch auf Leipzig auf und will am 7. 9. die Freiberger Mulde bei Leisnig überschreiten. Sie haben der Division den Muldenübergang und den Austritt in das Gelände nördlich Doberquitz-Ostrau zu gewährleisten.

An Oberst von Hennig. gez. N.

Ausführungs-Bestimmungen: Führer: Oberst v. Hennig. Truppen: Inf.-Regt. 180, 3. 4. Esc. Carab.-Regt. I. Abth. Feld-Art.-Regt. 75. Versammlung und Uebungsbeginn: Nach Anordnung des Führers.

Das Detachement Blau hatte westlich Zschoppach eine Bereitschaftsstellung eingenommen, um dem Gegner Roth, der von Nagewitz her in Anmarsch gemeldet war, auf den Höhen nordöstlich und südwestlich der Windmühle von Zschoppach in verschanzter Stellung entgegen zu treten.

Die Artillerie von Roth war auf der Höhe nördlich des Braunkohlenschachtes von Nagewitz aufgefahren und eröffnete zuerst das Feuer auf die gegnerische Artillerie, die auf der Windmühlenhöhe südlich Nauberg in Stellung war. Die Artillerie von Roth kämpfte die gegnerische Artillerie nieder.

Die Infanterie von Roth entwickelte sich nun zu beiden Seiten der Kunststraße südlich der Ziegelei, mit den Hauptkräften auf dem rechten Flügel, und ging zum Angriff gegen Blau vor.

Blau hatte die Schützengräben vor der Windmühlenhöhe bei Zschoppach und den Höhenrücken westlich davon besetzt.

Da nach Annahme der Leitung Blau starke Unterstützung aus Leisnig erhalten hatte, konnte Roth seinen Auftrag, den Gegner zurückzuwerfen, nicht ausführen und trat den Rückzug auf Serka an.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 7. September. Der heutige zweite Mehsonntag der Michaelismesse war weniger vom Wetter begünstigt, als sein Vorgänger; am Morgen regnete es nicht wenig und erst später hellte sich das Wetter auf. Dieser Umstand hatte den Besuch der Messe von auswärts beeinträchtigt. Gleichwohl fanden sich in den Nachmittagsstunden aus den Ortschaften der Umgebung Leipzigs viele Besucher ein, die unter den Buden ihre Einkäufe besorgten und vielen Meßverkäufern damit noch halbwegs befriedigende Umsätze brachten.

* **Leipzig**, 7. September. Das Alter der Leipziger Bevölkerung, geordnet nach 10jährigen Altersclassen, wurde bei der letzten Volkszählung wie folgt festgestellt:

	Zahl der Einwohner		Zahl der Einwohner
bis 10 Jahre	96107	50—60 Jahre	29812
10—20 „	89491	60—70 „	15292
20—30 „	96362	70—80 „	5844
30—40 „	70159	80—90 „	955
40—50 „	48894	über 90 „	33

Wie die vorstehende Uebersicht zeigt, sind die Altersclassen vom 20. bis 30. Jahre am stärksten in der Einwohnerschaft vertreten. Es ist das auf den zahlreichen Zuzug von jungen Arbeitskräften nach der Großstadt zurückzuführen. Eine Person, die das hundertste Lebensjahr vollendet hat, gab es zur Zeit der letzten Volkszählung in Leipzig, wie überhaupt in ganz Sachsen, nicht.

Leipzig, 7. September. Die Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen traf gestern Nachmittag, von Dresden kommend, hier ein und fuhr alsbald weiter nach Kahla.

* **Leipzig**, 7. September. Noch immer wird hier die Frage, wem etwa eine Schuld an dem fürchterlichen Bauunglück in Schönefeld beigemessen werden kann, aufs Lebhafteste besprochen. Das Gerücht, daß das Innengerüst des Schönefelder Wasserthurmes mit Tausenden von Ziegeln belastet gewesen sei, bestätigt sich nicht: die staatsanwaltschaftliche Untersuchung hat, wie wir vernehmen, ergeben, daß nur etwa vierhundert Ziegel zur Zeit des Einsturzes auf dem Gerüst, zu dem gutes neues Holz verwendet worden war, sich befanden. Die von Arbeitern gegen die Sicherheit des Gerüstes vor dem Einsturz gehegten Bedenken werden selbstverständlich auf ihren Werth geprüft werden. Der Bau ist jedenfalls jeden Tag von den ausführenden Baumeistern revidirt worden, wie es ja auch bekannt ist, daß Herr Baumeister Heyer um eines Haares Breite zu den Opfern der Katastrophe gezählt hätte; denn er war eben im Begriff, den Bau zu revidiren, als der Zusammenbruch erfolgte. Nur dem Umstande, daß er zur fraglichen Zeit seinen Spazierstock nach der Polierbude zurückgetragen hatte, weil er ihn nicht mit aufs Gerüst nehmen wollte, hat er es zu verdanken, daß er die Schwelle der Thüre, die in das Innere des Thurmes führt, noch nicht überschritten hatte. Man steht hinsichtlich der Ursachen des Zusammenbruches immer noch vor einem Räthsel.

* **Leipzig**, 7. September. Heute Nachmittag wurde auf dem Nordfriedhofe der 19jährige Maurer Reinhold Gansauge, ein weiteres Opfer des Gerüsteinsturzes im Wasserthurme zu Schönefeld, dem Schooße der Erde übergeben. Mit dem aufs Tiefste erschütterten Eltern und Geschwistern des so jäh um sein Leben gekommenen jungen Mannes wohnten seine Arbeitscollegen, Herr Baumeister Heyer in Vertretung der Baufirma Hofmann & Heyer, sowie ein großer Kreis von Freunden des Verblichenen und der Familie der Bestattung bei. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Kröber die herzbewegende Gedächtniß- und Trostrede. „Wir stehen", so führte der Geistliche u. A. aus, „am Abschlusse eines erschütternden Unglücks, das nicht nur die nächsten Anverwandten, sondern auch die Oeffentlichkeit beunruhigt und andererseits mit herzlicher Theilnahme erfüllt hat." So trage die schlichte Trauerfeier einen öffentlichen Charakter. Nur einen Trost gebe es bei so bitteren Leiden, unsere christliche Auferstehungshoffnung, sie klinge uns entgegen in dem Schriftwort 2. Corinther 5, Vers 1: „Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel." Ist der jähe Zusammenbruch des Gerüstes, auf dem der Heimgegangene arbeitete, nicht ein Bild unser aller irdischer Verhältnisse? Wie unsicher insbesondere sei die Existenz des Arbeiters, der seinen Verdienst mit der Gefahr seines Berufes erkaufe, und an dieser Unsicherheit nehmen alle anderen Berufe Theil. Haben wir, um nur Eines zu erwähnen, nicht in unserer Stadt die größten, scheinbar ganz sicher fundirten Unternehmungen zusammenbrechen sehen? Wo immer der Mensch steht, nirgends hat er festen Boden unter den Füßen — nicht nur bildlich, sondern auch wörtlich genommen: dieses Unglücksjahr mit seiner noch immer nicht abgeschlossenen Kette furchtbarer vulkanischer Ereignisse hat uns Alle wieder einmal aus unserer eingebildeten Ruhe aufgescheucht. Zuletzt dieses Bauunglück, es ist eine gewaltige Predigt von der Unsicherheit aller menschlichen Verhältnisse, aber auch ein gewaltiger Aufruf, unser geistliches Haus, unser Hoffen und Glauben, unsere Zukunft nicht auf den Sand irdischer Dinge, sondern auf den Felsengrund der Ewigkeit zu bauen. Doch das Haus, von dem der Apostel spricht, ist das Haus der Seele, ist der Leib des Menschen. Blühende Jünglinge und kräftige Männer sind hier hinweggerafft, das irdische Haus ihrer Hütte ist zerbrochen worden, das mahnt wieder daran, daß alle Menschen ohne Unterschied sterben müssen. Alles Fleisch vergeht wie Heu, jeder Tag predigt es aufs Neue, aber wir wissen, daß wir dresen einen Bau haben, von Gott erbaut. Das gelte auch von dem Hause menschlicher Hoffnungen und Wünsche, das der Verstorbene und seine Angehörigen über seiner Zukunft aufgebaut hatten. Mit innigen Trostesworten an die Angehörigen schloß der Redner, worauf die Trauerhandlung mit Gebet und Segen ihren Abschluß fand. — Am Mittag waren heute der verunglückte Maurer Pabst auf dem Südfriedhofe und am Nachmittag sein gleichfalls so schrecklich ums Leben gekommener Arbeitscollege Ilgner in Mockau unter äußerst zahlreicher Betheiligung zur letzten Ruhe bestattet worden.

— Die Leitung des höchst interessanten Oberst Schiel-Abends im Schützenhause Sellerhausen heute, Montag, liegt in den Händen des Vereins reichstreuer Männer. Die Einleitung erfolgt durch einen Prolog und Ansprache des Vorsitzenden vorgenannten Vereins. Hierauf wird Herr Oberst Schiel seinen Vortrag halten, welcher in 3 großen Abtheilungen stattfindet. Diese praktische Eintheilung hat sich bereits anderwärts sehr gut bewährt, da die hierdurch geschaffenen Pausen sowohl dem Vortragenden, wie den Zuhörern zu Gute kommen. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Reinertrag lediglich dem Vorrensfonds überwiesen wird.

‡ **Leipzig**, 7. September. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Saale der „Flora" abgehaltene, von 150 Personen besuchte Versammlung der Malergehilfen nahm Stellung zur Fensterfrage, d. h. zu der alle Jahre im Herbst wiederkehrenden Forderung, in Bauten, auf denen im Winter gearbeitet wird, Fenster und Thüren mit Rücksicht auf die Gesundheit der Arbeiter einzusetzen. Zwar besteht hierzu eine Bekanntmachung des Rathes, die jedoch nicht allenthalben eingehalten wird. Zur Ausübung der Controle über die Einhaltung der hierzu erlassenen Vorschriften haben die betheiligten Arbeiter (die Stuckateure, Ofensetzer und Maler) eine Commission eingesetzt, die in der gestrigen Versammlung den Jahresbericht erstattete. Da, wie hierbei bemerkt wurde, der Rath der Stadt Leipzig auf die wegen Nichteinhaltung der erlassenen Vorschriften von der Commission erstatteten Anzeigen einen Bescheid nicht gegeben habe, sei Beschwerde an die Kreishauptmannschaft geschickt worden. Diese habe geantwortet, dem Rath mangele es am Beamten zur strikten Durchführung der Controle, es sei zunächst Sache der Bauarbeiter, daß sie die Einhaltung der aufgestellten Schutzbestimmungen von den Bauausführenden verlangten. Die Commission habe sich mit dieser Antwort nicht zufrieden gegeben, und das es zur Eingabe einer Beschwerde an das Ministerium zu spät sei, solle im Wiederholungsfalle dasselbe angerufen werden. Die Versammlung ernannte nach langer Debatte auch für dieses Jahr drei Mitglieder in diese Commission, sie beauftragte die Gewählten, für Einsetzung einer Baugewerbe-Inspection zu wirken, in die auch Fachleute, und zwar organisirte Bauarbeiter gewählt werden müßten. Ein Beschluß wurde hierzu aber nicht gefaßt. — In einer gestern in der Gastwirthschaft Martin, Seeburgstraße, abgehaltenen, von etwa 60 Personen besuchten Versammlung der Stuckateure theilte deren Agitationscommission mit, sie habe sich auftragsgemäß mit der Anfrage an das hiesige Gewerbegericht gewendet, ob der mit der Stuckateur-Innung vereinbarte, am 31. Mai 1903 ablaufende Tarif auch nach der beabsichtigten bevorstehenden Auflösung der Innung bis zu genanntem Termin Gültigkeit habe. Das Gewerbegericht habe hierzu für den 8. September Verhandlung angesetzt. Die Commission habe sich auch mit dem Innungsobermeister hierzu ins Einvernehmen gesetzt, wobei dieser bemerkt habe, daß die Innung sich Ende September auflösen, sich dann zu einer freien Vereinigung zusammenschließen und als solche voraussichtlich dem Arbeitgeberverband der Stuckateure, Bildhauer und Modelleure Deutschlands beitreten würde. Die freie Vereinigung würde den mit den Gehilfen vereinbarten Tarif bis zu dem oben erwähnten Termin anerkennen und für seine Durchführung bestrebt sein. Weiter sollte ein Arbeitsnachweis eingerichtet und eine neue Arbeitsordnung ausgearbeitet werden, für deren Durchführung die freie Arbeitgebervereinigung die Unterstützung der Gehilfen in Anspruch nehmen werde. In dem sich hieran anschließenden längeren Meinungsaustausch wendeten sich einige Redner gegen die in Aussicht stehende Arbeitsordnung, weil sie annahmen, sie enthalte Bestimmungen über Verlängerung der Arbeitszeit. Hierauf nahm die Versammlung Stellung zur Aufnahme der Abtrünnigen in den Verband der Stuckateure, sie befürwortete diese Aufnahme, ohne jedoch einen Beschluß dazu zu fassen. Zum Schluß wurde die Agitationscommission noch beauftragt, gegen die theilweise Ueberschreitung der Arbeitszeit geeignete Schritte zu thun.

D **Leipzig**, 7. September. In vergangener Nacht stürzte in der Moritzstraße ein Kaufmann beim Nachhausekommen die Treppe herunter und verletzte sich so erheblich am Kopfe, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Gestern Nachmittag kam in der Hospitalstraße ein Pferd zu Falle und brach das rechte Hinterbein.

* **Grimma**, 6. September. Gestern Nachmittag verunglückte der in einer Ziegelei beschäftigte Handarbeiter Karl Robert Hempel von hier dadurch, daß ein durch drei Mann fortbewegter, von ihm gelenkter, mit Lehm beladener Wagen ihm über Arm und Kopf ging, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Hempel war 51 Jahre alt und hinterläßt Frau nebst sieben zum Theil unerzogenen Kindern. — Zwei erwachsene Söhne an einem Tage verlor die Familie Frey hier durch den Tod. Am Freitag starb hier nach langem Krankenlager der eine Sohn, der zweite, in Leipzig-Eindemau als Handelsmann wohnende, verschied am gleichen Tage in Folge Herzschlages.

* **Freiberg**, 6. September. Heute Mittag stiegen im hiesigen Hotel de Saxe die aus Dresden kommenden Herren Finanzminister Dr. Rüger, Abtheilungsdirector Dr. Barchewitz und Geh. Finanzrath Förster ab. Die Herren besichtigten alsdann die königlichen Hütten in Muldenhütten unter Führung des Herrn Geh. Bergraths Merbach. — Die am 21., 22. und 23. September zu erwartenden Manövereinquartierungen werden auf Kosten der Stadt verlegt. Die dazu erforderlichen Mittel wurden dem Rathe in der gestrigen Sitzung von den Stadtverordneten gewährt. In derselben Sitzung wurde davon Kenntniß genommen, daß die Gehälter der Beamten, wenn der Erste eines Monats auf einen Sonn- oder Festtag fällt, am Letzten des vorangehenden Monats ausgezahlt werden können. — Die durch den Bau der Knabenbürgerschule, sowie der dritten Bürgerschule freiwerdenden Räume der alten Schulgebäude sollen nach einer Mittheilung des Herrn Bürgermeisters in der letzten Stadtverordnetensitzung später zu Rathsexpeditionen benutzt werden, da der Raum im Rathhause nicht mehr ausreicht. — Es ist in Aussicht genommen, vom nächsten Jahre ab die Kirchenanlagen nicht mehr nach den einzelnen Parochien zu erheben, sondern es soll eine einheitliche Kirchensteuer, ohne Rücksicht auf die Parochie, welcher der Steuerzahler angehört, erhoben werden. — Durch einen von seinem Sohn veranlaßten häuslichen Auftritt gerieth ein hiesiger, krank darniederliegender 74 Jahre alter Einwohner derart in Aufregung, daß er vom Herzschlage getroffen wurde und starb.

* **Werdau**, 6. September. Das hiesige „Tageblatt" dementirt die Meldung, daß die städtischen Behörden beschlossen hätten, mit Rücksicht auf die hohen Viehpreise und die Fleischwerthsteuerung den Weiterbau des Schlachthofes zu sistiren.

— **Zwickau**, 6. September. Die in letzter Zeit aufgetauchten Gerüchte über Ankäufe von Bergwerken des Zwickauer und des Lugau-Oelsnitzer Reviers seitens des Staates beruhen auf Irrthum. Bei der ungünstigen Finanzlage des sächsischen Staates ist an solche Erwerbungen nicht zu denken.

— **Kirchberg**, 5. September. Bei dem am Ottenberg hier wohnhaften Agenten und Fabrikarbeiter Thalmann wurde vorgestern von der Polizei eine Haussuchung vorgenommen und Thalmann selbst im Anschlusse hieran verhaftet. Derselbe steht im Verdachte, mehreren Personen Kautionen abgeschwindelt und unterschlagen zu haben. Er ist Agent einer Münchener Krankencasse und hat als solcher, ohne ein Recht dazu zu haben, weitere Agenten unter den glänzendsten Versprechungen engagirt und ihnen sodann baares Geld als Kaution abgelockt. Thalmann ist schon mehrfach wegen gleicher Schwindeleien bestraft.

— **Schneeberg**, 6. September. Die Stelle eines Klöppelschulinspectors ist nach dem Tode des Herrn Inspectors Pausler hier nicht wieder besetzt worden. Die Obliegenheiten des früheren Klöppelschulinspectors sind Herrn Gewerbe-Inspector Jäger in Zwickau mit übertragen worden. — Die hiesige Stadtvertretung beabsichtigt, den Innungsschlachthof in das städtische Eigenthum zu übernehmen.

— **Ober-Cunewalde**, 6. September. Hier verschluckte ein Kind beim Spielen einen Knopf, ohne daß es schlimme Folgen hinterließ. Nach einigen Tagen stellte sich jedoch ein plötzlicher Hustenanfall ein, welcher den Fremdkörper in die Luftröhre beförderte und den Erstickungstod des Kindes herbeiführte.

— **Bautzen**, 6. September. Zu der hier heute Morgen stattfindenden Conferenz der sächsischen Schuldirectoren, deren Verhandlungen nicht öffentlich sind, haben sich zahlreiche Theilnehmer aus allen Gegenden Sachsens in unserer Stadt eingefunden. Möchten die Berathungen den Interessenten der Schule recht förderlich sein.

D. **Pirna**, 6. September. Das militärische Bild vervollständigt sich sozusagen stündlich. So gab es heute wieder verschiedene An- und Durchmärsche, wobei auch schon „Manöveropfer" zu verzeichnen waren, da die tropische Gluth der letzten Tage eine größere Anzahl von Mannschaften marschunfähig gemacht hatte. Ausdrücklich ist in Bezug hierauf jedoch hervorzuheben, daß die Fürsorge für die Marschirenden eine weitgehende war und die Maladen dann sofort Gelegenheit erhielten, die Bahn benutzen zu können. Heute Vormittag wurden hier Theile des Bittauer Regiments verquartiert; außerdem passirte auch noch ein Ulanencommando unsere Elbstadt, welcher nunmehr interessante Tage bevorstehen. Für Montag ist eine größere Uebung im Aufklärungsdienste zu erwarten. Schlachtenbummler durchstreifen bereits in starken Contingenten die hiesige Gegend.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 6. September 1902 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	Preise für	höchste ℳ	niedrigste ℳ	höchste ₰	niedrigste ₰
Fleisch.					
a. frisches.					
Rindfleisch					
Beute (Filet)	½ kg	1 40	1 20	1 20	
Rostbraten, Rumpfstück	„	1 —	—	20	90
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	— 70	— 60	80	75
Zunge	„	1 —	—	20	—
do.	Stck.	4 50	3 —	3 75	
Kalbfleisch					
Rücken-schöne Stücke (Frikandeau)	½ kg	1 20	—	1 20	
Schlegel	„	1 20	—	1 20	
Kopf	„	— 80	60	—	70
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	— 70	60	—	65
Schweinefleisch					
Rücken (Karbonade)	„	1 —	—	20	—
Kopf, Brust	„	— 80	70	—	80
Kochfleisch (Bauch etc.)	„	— 70	—	—	75
Gedärmefett					
Nuß, Nieren	„	— 70	—	80	70
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	„	— 70	—	80	70
Schweineschmalz	„	— 80	—	80	—
Rindermark	„	1 —	—	1 —	80
Kalbsfett	Stck.	— —	—	—	50
Ochsenzunge	„	— —	—	—	50
b. geräucherter oder gesalzener.					
Rindfleisch	½ kg	1 20	1 —	1 —	
Rockenfleisch, im Ganzen	„	1 05	1 00	1 00	
do. entbeintes	„	1 —	1 00	1 00	
Schinken, roher, im Ganzen	„	1 20	1 10	1 10	
do. „ ausgeschnitten	„	1 30	1 20	1 20	
do. gekochter	„	1 50	1 00	1 00	
Pökelfleisch	„	1 —	—	90	80
Schweinsknochen	„	— 40	—	40	—
Schweinefleisch	„	— —	—	80	60
Speck	„	1 —	—	90	80
Leberwurst, Blutwurst	„	1 20	—	1 00	80
do. Cervelatwurst	„	1 20	—	1 —	80
Knackwurst	„	1 20	—	1 —	90
Mettwurst	„	1 20	—	1 —	90
Rindertalg	„	1 20	—	1 —	90
Schweinefett	„	— 90	—	80	70
Kernfett	„	— 90	—	80	—
Wild und Geflügel.					
Wild.					
Rehwildpret					
Vorderblatt u. Keule (Frikandeau)	½ kg	1 20	1 10	1 20	
Rücken mit Keule	„	1 —	—	90	1 —
do. ohne „	„	1 —	—	90	80
Blatt	„	— 90	—	80	70
Kochfleisch	„	— 80	—	70	80
Damwildpret					
Rücken	„	1 50	1 20	1 20	
Keule	„	1 50	1 —	1 20	
Blatt	„	— 70	—	60	60
Kochfleisch	„	— 60	—	50	50
Rehwildpret					
Rücken	„	1 —	1 —	1 —	1 00
Keule	„	1 —	1 —	1 —	1 00
Blatt	„	— 70	—	60	60
Kochfleisch	„	— 60	—	50	50
Kaninchenfleisch					
Rücken	„	1 10	—	90	1 —
Keule	„	— 90	—	80	—
Wildschweinfleisch					
Schlegel	„	1 —	1 —	1 —	1 20
Keule	„	1 —	—	90	1 —
Blatt	„	— 70	—	60	60
Kochfleisch	„	— 60	—	50	50
Kopf	Stck.	5 —	3 —	4 —	
Leveraden und Frischlinge	½ kg	— 50	—	40	50
Hasen, im Fell	Stck.	— —	—	—	—
do. gespickt	„	— —	—	—	—
Kaninchen	„	1 20	1 —	1 10	
Wildgeflügel.					
Fasanenhähne	„	— —	—	—	—
Fasanenhennen	„	— —	—	—	—
Rebhühner	„	— —	—	—	—
Feldhühner	„	— —	—	—	—
Wildenten	„	1 20	1 —	1 —	
Krickenten	„	— —	—	—	—
Schnepfen	„	— —	—	—	—
Bekassinen	„	— —	—	—	—
Haidehühner	„	— —	—	—	—
Haselhühner	„	— —	—	—	—
Rebhühner, alte	„	1 —	—	90	—
do. junge	„	1 20	—	90	1 10
Krammetsvogel	Pfund	— —	—	—	—
Zahmes Geflügel.					
a. inländisch.					
Gänse	Stck.	6 —	5 —	5 —	
Enten	„	3 —	2 50	2 —	
Hühner, alte	„	3 —	2 50	2 75	
do. junge	„	2 —	1 50	1 50	
Tauben	„	— 75	— 60	— 60	
b. geschlachtet.					
Gänse	½ kg	— 70	—	60	— 70
do.	Stck.	6 —	5 —	6 —	
Enten	„	4 —	3 —	3 25	
Kapaunen,	Stck.	— —	—	—	—
Puten	½ kg	— —	—	—	—
do.	Stck.	— —	—	—	—
Perlhühner	½ kg	1 80	1 20	1 75	
Poularden	Stck.	5 —	4 —	3 —	
Tauben, alte	„	2 50	—	2 00	1 50
do. junge	„	1 50	1 00	1 40	
do. Stockhühner	„	— 70	—	60	50
Fische und Schalthiere.					
a. lebend.					
Schleie	½ kg	1 20	1 10	1 20	
Karpfen	„	1 20	1 —	1 10	
Karauschen	„	1 00	1 20	1 10	
Hechte	„	1 20	1 —	1 10	
Barsche	„	— 60	— 50	— 50	
Große Hechte	„	— 60	— 50	— 50	
Aale	„	1 10	1 —	1 —	
Welse	„	1 80	1 50	1 60	
Rotzen	„	1 20	1 10	1 20	
Karpfen, carpfe	Pfund	— 70	—	70	—
do. weißer	„	— 15	—	20	—
do. blauer	„	— —	—	—	—
b. frische in Eisstücken.					
Rheinlachs	½ kg	4 —	3 —	4 —	
Silberlachs	„	2 00	1 80	1 60	
Seezungen	„	2 00	1 20	1 40	
Steinbutt	„	1 60	1 40	1 35	
Butter	„	1 00	—	80	
Schellfisch	„	— 80	—	60	50
Kabeljau	„	— 80	—	60	50
Schellen	„	— 80	—	70	60
Rochen	„	— 60	—	50	40
Seehecht	„	— 60	—	50	40
Seelachs	„	— 60	—	50	40
Leng	„	— 60	—	50	40
Seezunge	„	— 80	—	—	60
Kabeljau	„	— 80	—	—	60
Pollack	„	— 80	—	—	60
Portugiesen, große	Pfund	— —	—	—	35
c. geräucherte.					
Rheinlachs	½ kg	— —	—	—	—
Elbelachs	„	4 —	3 —	3 —	
Seelachs	„	— 80	—	60	70
Flundern	„	— 70	—	60	—
Pöllinge, frische	Pfund	1 —	—	1 —	
do. kalte	„	— —	—	—	—
Sprotten, frische	½ kg	1 20	1 —	1 20	
do. alte	„	— —	—	—	—
Aale	„	2 —	1 —	1 50	
Aspic	„	— —	—	—	—
Schellfisch	„	— 40	—	30	—
Dorsch	„	— 40	—	30	—
Makrelen	„	— —	—	—	—
Heringe	„	— —	—	—	—
do. neue (Matjes)	Stck.	— —	—	—	—
do. (Salzheringe)	„	— —	—	—	—
Bückinge	½ kg	1 —	—	1 —	90
Butter.					
Tafelbutter (Stück und Kundbutter (Stück und	½ kg	1 40	1 20	1 40	
Koch- und Kochbutter	„	1 20	1 10	1 20	
Kunstbutter (Margarine)	„	— —	—	—	—
Eier.					
Kocheier	20 St.	— 75	— 70	— 70	
Kühneier	„	— 90	—	—	80
Kalkeier	„	— —	—	—	—
Käse.					
Rauchkäse					
Thüringer Rinderkäse	Stck.	— 10	—	—	15
Tilsiter Käse	10 St.	— 40	—	—	40
Harzer Käse	Stck.	— 10	—	10	30
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	— —	—	—	—
Schweizerkäse, Gruyerer	„	— —	—	—	—
Rahmkäse Käse	Stck.	— 10	—	—	20
Imitirter Kuhmilch Käse	„	— —	—	—	—
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.					
Aepfel, inländische	½ kg	— 30	—	20	40
do. ausländische	„	— 30	—	20	40
Birnen, Kochbirnen	„	— 30	—	20	10
do. Kochbirnen	„	— 30	—	20	15
Quitten, Quitten	„	— 30	—	20	15
Walnüsse	„	— —	—	—	—
Haselnüsse	„	— —	—	—	—
Kastanien, alte	„	— —	—	—	—
Kastanien, alte	„	— —	—	—	—
Citronen	„	— 30	—	15	40
Orangen	„	— 30	—	15	40
Ananas	„	— —	—	—	—
Weintrauben, inländische	„	— —	—	—	—
do. ausländische	„	— —	—	—	—
Tomaten	„	— —	—	20	—
Rüben, inländische, gelbe	100 St.	— —	—	—	—
do. „ „ trockene	½ kg	— —	—	—	—
do. ausländische	„	— —	—	—	—
Hals-Rüben	100 St.	— 60	—	60	—
Schalotten	„	— 60	—	60	—
Lauch	„	— 10	—	10	—
Meerrettich, Zucker-	½ kg	— 20	—	30	—
do. Malz-	„	— —	—	—	—
Kürbisse	„	— 10	—	—	10
Backobst.					
Aepfel	½ kg	— 70	—	50	—
Birnen	„	— 60	—	50	25
Pflaumen	„	— 60	—	50	40
Pfirsichen	„	— —	—	—	—
Kirschen, süße	„	— 60	—	50	40
do. saure	„	— 40	—	30	40
Preißelbeeren	„	1 —	—	80	50
Pflaumenmus	„	— 60	—	50	50
Gemüse.					
Spargel	½ kg	— —	—	—	—
Blumenkohl	Stck.	— 20	—	10	15
Schwarzwurzeln	„	— —	—	—	—
Blaukraut	Kopf	— 10	—	—	20
Rotkraut, inländisches	½ kg	— 20	—	—	40
do. ausländisches	„	— —	—	—	—
Gelbe Rüben, inländische	„	— 15	—	10	10
do. ausländische	„	— —	—	—	—
Wirsingkohl	„	— 20	—	20	20
Weißkraut	„	— 10	—	10	20
Rotkraut	Stck.	— 10	—	10	20
Grünkohl	½ kg	— 20	—	20	15
Rosenkohl	„	— 20	—	20	15
Kohlrabi	Bund	— 10	—	10	15
Rettiche	„	— 10	—	10	15
Teltower Rüben	„	— 10	—	10	15
Schwarzwurzeln	½ kg	— —	—	—	5
do.	Stck.	— —	—	—	10
Kohlrüben	Stck.	— 5	—	5	5
Rothe Rüben	Stck.	— 10	—	10	15
Meerrettich	Stck.	— 10	—	10	15
Petersilienwurzeln	½ kg	— 20	—	20	20
Spanische Rettiche	Bund	— 10	—	10	15
Petersilienwurzeln	„	— 10	—	10	15
Schnittlauch	„	— 10	—	10	15
Gelbe Rüben	½ kg	— 20	—	20	20
Rothe Rüben	„	— 20	—	20	20
Meerrettiß	Stck.	— 10	—	10	15
Zwiebeln	½ kg	— 20	—	20	20
Pfeffer-Gurken	100 St.	— 50	—	50	50
Senfgurken	„	— 50	—	50	50
Salat, Blatt-	Kopf	— 10	—	10	15
do. Endivien-	„	— 10	—	10	15
do. Rapunzel-	½ kg	— 20	—	20	20
Kartoffeln, inländische	50 kg	— —	—	—	—
do. „	50 kg	4 —	3 —	3 50	
do. ausländische	50 kg	— —	—	—	—
Sauerkraut	½ kg	— 12	—	8	10
Honig.					
inländischer, in Waben	½ kg	1 60	1 40	1 40	
do. geschleuderter	„	1 20	—	1 —	
Pilze.					
a. frische.					
Steinpilze	½ kg	— 50	—	40	40
Pfifferlinge	„	— 20	—	15	15
Schwarzpilze	„	3 —	1 —	1 50	
Morcheln	„	— —	—	—	—
b. getrocknete.					
Steinpilze	½ kg	1 50	1 20	2 —	
Morcheln	„	1 20	1 —	1 20	25
Brod.					
Kommißbrod, 2 Brote	½ kg	— 11	—	—	12
do. 1 Brot	„	— 11	—	—	11

Die Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Vergnügungen.

§ **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute: Zum 1. Male: „Der Meister von Palmyra", dramatische Dichtung in 5 Acten von Adolf Wilbrandt. Morgen: „Der zerbrochene Krug. Hierauf: „Der Tartüff". — Altes Theater: Heute: „Wiener Blut". Morgen: „Die